

Božinka Petronijević¹
Filološko-umetnički fakultet, Kragujevac

DEADJEKTIVISCHE ADJEKTIVE ALS WORTBILDUNGSMUSTER IM SERBISCHEN UND DEUTSCHEN²

Adjektive als Derivate mit Adjektiv als Basis waren in der vorliegenden Literatur der beiden in diesem Beitrag verglichenen Sprachen nicht der Gegenstand von Sonderuntersuchungen. Es liegen dennoch Arbeiten vor, die manche Aspekte oder Themen diesbezüglich berühren, mehr einzelsprachlich, kaum kontrastiv. Dieser Beitrag wird daher versuchen, die deadjektivischen Adjektive als Wortbildungsmuster gegen andere Muster von Adjektivderivaten abzugrenzen, das Allgemeine festzulegen und den Kontrast hervorzuheben

Schlüsselwörter: Adjektiv als Derivationsbasis; Adjektiv als Derivat; Derivationsmorpheme; Präfixe; Suffixe; Funktionen; semantische Modifikation; syntaktische Transposition; semantische Muster; Wortbildungsmuster; Kontrast Serbisch – Deutsch;

1. Wie dem Titel zu entnehmen ist, werden in diesem Beitrag Adjektivierungen von Wörtern untersucht, die der selben Wortart als Derivationsbasis angehören wie das Adjektiv-Derivat selbst; untersucht werden die Strukturen: **Adj + Suffix** (Suffixierungen) und **Präfix + Adj** (Präfixierungen), mit Akzent darauf, die Funktion von Suffixen und Präfixen bei diesen Adjektivierungen zu analysieren und dabei die möglichen und die produktivsten Wortbildungsmuster festzulegen.

Als allgemein gültig wird angenommen, dass als Basis nur ein graduierbares (*relatives*) Adjektiv die Modifikation (*semantische*) durch ein Suffix als gradcharakterisierendes Prädikat zulässt, und zwar so, dass dieses einen *geringeren Grad* der Eigenschaft, dessen Träger das Basisadjektiv ist, ausdrückt - als „eine leichte Abweichung in der Minus-Richtung der mit der Eigenschaft verbundenen Skala“ (Motsch 1999: 280), ähnlich argumentieren auch Fleischer und Barz, bezeichnend diese Abweichung als „*diminuiierende* Abschwächung bzw. „Annäherung“ (Fleischer/Barz 1992: 263). Dieser Auffassung begegnet man auch in der Serbokroastistik. Ivan Klajn (Клајн 2003: 2: 254-256) spricht von der „diminutiven Bedeutung von Suffixen“, Barić et al. (1979: 277) von den „adjektivischen Diminutiven“. Diese Eigenschaft von Adjektiven verbin-

1 cristivoje@ikomline.net

2 Die vorliegende Arbeit wurde im Rahmen des Projekts 178014: *Динамичка структура савременог српског језика* angefertigt, das vom Ministerium für Wissenschaft und technologische Entwicklung der Republik Serbien finanziert wurde.

den die meisten Autoren, mit Ausnahme von Motsch (1999: 280) ausschließlich mit den Suffixen, ohne Beachtung von Derivationsbasis und der mit Suffixen korrelierenden Präfixen, die Motsch mit Recht auch zur Modifikation heranzieht. In welchem Maße dies zutrifft, bleibt hier noch zu erforschen.

Die Feststellung von Fleischer/Barz, dass Adjektivderivate mit adjektivischer Basis auch „eine Neigung zu der durch das Adjektiv bezeichneten Eigenschaft“ markieren (Fleischer/Barz 1992: 263), nach unserer Beobachtung auch nicht nur diese, stellen die eingangs angenommene These von der Modifikation von Adjektivderivaten mit adjektivischer Basis in Frage. Diese umso mehr, weil festgestellt wird, dass die hier angezeichnete Verwendung gegenwartssprachlich sehr produktiv sei und bei den relativ-qualitativen Primärpolysemen dominiere (vgl. Trost 2006: 227). Dieses bezieht sich nicht nur auf das Deutsche, sondern gleichermaßen auch auf das Serbische, was von der allgemeinen Gesetzmäßigkeit zeugt, die neu zu formulieren sei.

2. Strukturelle Wortbildungslehre geht davon aus, dass bei der Derivation als einem der vier Wortbildungsmodelle die Hauptfunktion den Suffixen zukommt, indem diese eine Umkategorisierung oder Wortartwechsel herleiten, was bei den Adjektivderivaten jede andere Wortart als Basis voraussetzen würde außer Adjektiv. Diese Funktion wird in der Literatur als *Transposition* bezeichnet (so Fleischer/Barz 1992: 8), bei Motsch (1999: 176) als *Umkategorisierung*. Im Fall, dass die Wortart der Ausgangseinheit (Derivationsbasis) im Derivat als Endprodukt unverändert bleibt, mit einem oder mehreren differentie cpecificae gegenüber der Basis spricht man von der *Modifikation* (so Motsch 1999: 278; Fleischer/Barz 1992:8), was laut Motsch der Fall bei den deadjektivischen Adjektivderivaten sei, dem eigentlichen Gegenstand dieser Arbeit. Um der Sache gerecht werden zu können und die Analyse richtig durchzuführen, werden wir in unserer Untersuchung von der *syntaktischen Transposition* und *semantischer Modifikation* reden. Bei der syntaktischen Transposition wird nicht unbedingt die Wortartumkategorisierung angenommen, was nicht ausgeschlossen wird, wohl aber die semantische Umkategorisierung (*Schule* /N + -er/ → *Schüler* N (,INSTITUTION‘ → ,PERSON‘); ähnlich scheint es auch bei den Adjektivderivaten, mit Adjektiv als Wortbildungsbasis zu sein, zumal das entsprechende Suffix z.B. die Kategorie ,DIMENSION‘ (klein / sitan) zu ,CHARAKTEREIGENSCHAFT‘ (kleinlich / sitničav) umwandelt. Darauf haben, wie oben erwähnt, Fleischer/Barz hingewiesen, ohne weitere theoretische Erklärung anzubieten. Adjektiv als Wortklasse mit dem Genus-Sem ,EIGENSCHAFT‘ ist, wie den bisherigen Ausführungen zu entnehmen ist, eine sehr heterogene Kategorie, die mehrere semantische und Wortbildungsmuster charakterisieren (vgl. Motsch 1999). Insofern werden wir bei jedem Kategoriewechsel im Sine von ,DIMENSION‘ → ,FORM‘ u. dgl. von der syntaktischen Transposition reden, von der semantischen Modifikation, nur wenn die differentie sppecificae vorliegen wie: ,GRAD‘, ,EVALUTIV‘ usw.

3. Die Analyse des Belegmaterials sowohl im Serbischen als auch im Deutschen hat erbracht, dass die Mehrheit der abgeleiteten Adjektive mit Adjektiv als Derivationsbasis auf das semantische Muster (SM) zurückgeht, in

der Art, wie es Motsch (1999: 278) für das Deutsche beschrieben hat, gleichgeltend auch für das Serbische.

[GRAD (A)] (x)
 ‘die Eigenschaft A in dem von GRAD ausgedrückten Maß ist eine Eigenschaft von x’

Dieses trifft insofern zu, als ein graduierbares Adjektiv (Adj) ein *einstelliges* Prädikat sei, welches durch ein gradcharakterisierendes Prädikat (Suffix oder Präfix) modifiziert wird. Daraus lasse es sich weiter schlussfolgern, dass die graduierbaren Basisadjektive zur Klasse der *relativen* Adjektive gehören, die somit auch die Graduierbarkeit zulassen.

Zu den *Suffixen* als Trägern der *Modifikation* zählt Motsch im Deutschen nur zwei: **-lich** und **-haft**, was noch überprüft werden soll, zu den *Präfixen* : **ur-** und **über-**, obwohl ihre Zahl etwas höher liegen müsste (vgl. Motsch 1999: 278 sowie Петронијевић 2008). Das Serbische scheint in dieser Hinsicht viel produktiver zu sein, sowohl die *Präfixe* als auch die *Suffixe* betreffend. Die Zahl der Suffixe, die in der vorliegenden Belegammlung vorgefunden wurden, scheint geringer und andersartig zu sein als in der Serbokroastistik angenommen wird, mit Ausnahme von Baric. E (vgl. Baric et al. 1979: 277), die unsere Befunde bestätigt. Die mangelnde Systemhaftigkeit in der Serbokroastistik führt dazu, dass man nicht in der Lage ist, das produktive und das produktivste Suffix zu erkennen und dieses / diese von den veralteten und archaischen, und somit von den unproduktiven Suffixen, zu unterscheiden. Als Korrespondenten von **-lich** kommen im Serbischen, laut unserer Untersuchung, **-kast** und **-ičast** vor, beide als Morphemvariante von **-ast**, das auch nicht auszuschließen sei, und noch einige mehr, die weiter unten besprochen werden, die aber im Vergleich zu den erstgenannten nicht so oft vorkommen und reihenbildend sind. Vergleiche zur Illustration:

- 1) ...dazu von den Indianerfischern erworbene dicke *weißliche* Stücke von Lachs und die letzten *übergroßen* Kartoffeln, ... (Handke, Peter (1984: 24): Langsame Heimkehr)
- 2) *Säuerlich* oder brenzlich, weil die Hausfrau gerade ihre Locken mit Brennschere gedreht hatte. (Grass, Günter (2008: 33): Beim Häuten der Zwiebel)
- 2a) *Kiselkasto* ili na zagoretinu, jer je domaćica upravo u tom trenutku savijala svoje lokne užarenim makazama. (Gras, Ginter (2007: 30): Ljušteći luk (prevod Zoran Cvetković)
- 3) ...mrežasti negativ kalemegdanskog pejzaža , klavijatura ledenica duž streha i *sivasto* nebo, pred sneg. (Vasa Pavković (2006: 198): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 4) ...kad se bregovi i vinogradi gube u *belicastoj* magli. (Borisav Stankovic (2006:70): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)

- 5) Svjetlo je risalo *bjelkaste* svinute crte na plafonu, jednu pored druge. (Kehlmann, Daniel (2007: 5): Mahlerovo vrijeme (V. Preljevic)
- 6) Tunel dugačak, *predugačak*, tek *slabačak* trag svetla titra na kraju. (poezija.6forum.info/t2861p15-sta-je-pisac-hteo-da-kaze-majacvet)
- 7) Evro jos *slabašan*. (www.novosti.rs/.../ aktuelno.239.html: 189951-Evro-jos-slabasan)
- 8) Bio je *slabunjav* dečak – sećao se krajem života da je početkom proleća najviše osećao znake slabosti i stalne pospanosti –(www.novosti.rs/.../ clanci.119.html:277487-**Slabunjav**-decak-Ivo –)

Das Serbische zeigt, wie den Belegen (4) und (5), (6) und (7) zu entnehmen ist, die Fähigkeit von Adjektivbasen, mehrere Suffixe als gradcharakterisierende Prädikate zu sich zu nehmen, die in einer synonymen Relation zueinander stehen, nicht selten evaluative Seme tragend. Dies ist nur dann möglich, wenn als Basis die gleiche Prädikation fungiert. Falls als Derivatsbasis eine polyseme Einheit steht, dann wird die Synonymie ausgeschlossen, Beispiel (8) gegenüber (6) und (7) (näher darüber in den nächsten Kapiteln).

Die Zahl der vorgefundenen Präfixe ist im Serbischen viel größer als im Deutschen, was von der Produktivität der Präfixbildung und somit auch der Derivation im Serbischen zeugt (ausführlicher darüber bei Петронијевић 2008); in diesem Beitrag wird unsere Aufmerksamkeit daher nur auf diejenigen gerichtet, die mit den entsprechenden Suffixen korrelieren und mit diesen synonym sind wie z.B. **o-**, **po-**, **na-**, **pri-**, **pro-** und **su-**; die Korrelation hängt hauptsächlich von der Semstruktur der Derivationsbasis ab; wenn diese kein Suffix zulässt, um den entsprechenden GRAD auszudrücken, dann wird diese Grad-Prädikation durch Präfix markiert, so wie in (9) und (10):

- 9) Iza nje izroni glava *pročelavog* muškarca, gustih obrva koje su mu lepo pristajale. (Šćepanović, Branimir (1983: 65): Savremena srpska pripovetka)
- 10) Ja, tada ,stojeći , prihvatih iz njene ruke *oveću* fotografiju... (Šćepanović, Branimir (1983: 85): Savremena srpska pripovetka)

Lässt die Adjektivbasis ein Suffix als Träger der Grad-Prädikation zu, dann sind die Präfixbildung und die Suffixbildung gegeneinander austauschbar und somit synonym wie in:

- 11) *Sjezera je dolazio prohladan vjetar, šaputajući zvuk* (Kehlmannm Daniel (2007: 101): Mahlerovo vrijeme (V. Prelevic)
- 12) Kosa ti je čovek u čoveku, brate *glupavi* (silvy1105.wordpress.com/2012/07/24/гарави-сокак-мирослав-антић/)
- 13) Zbilja, ponosan sam što sam čovek. Ali, opet, čovek je tako trapav, tako je ponekad, čini mi se *priglu*. (static.astronomija.co.rs/teorije/bice/4bice1.htm –)
- 14) Za razliku od mnogih kultura istočne Evrope, upotreba listova kiselog **kupusa** koja sarmi daje *kiselkasti* ukus, preovladava u kuhinjama naroda jugoistočne Evrope. (panacomp.net/srbija?s=srpska_kuhinja –)

- 15) Sadržaj procediti, a flaše držati na hladnom i tamnom mestu. Dobro sirće treba da ima zlatno-žutu boju i prijatan *nakiseo* ukus. (www6.b92.net/mobilni/zdravlje/176519)

3.1. Als ein relativ gesondertes Problem und damit auch Kapitel innerhalb von deadjektivischen Adjektivderivaten stellen diejenigen dar, die als Wortbildungsbasis *Farbadjektive* haben; in der Serbokroatistik wurden sie kaum untersucht³, in der Germanistik schon, mit vorherrschender Annahme, die *Farbadjektive* seien semantisch eine gesonderte Subklasse von *absoluten* Qualitätsadjektiven, die keine Skalierbarkeit zulassen, selbst Grundfarbadjektive betreffend, zu denen folgende gezählt werden: im Deutschen: *weiß, schwarz, rot, grün, gelb, blau*, im Serbischen: *beo, crn, crven, zelen, žut* und *blau* (so Trost 2006: 200ff); nach dieser Auffassung liege eine grammatische Komparation bei den Grundfarbadjektiven in reiner Farbbedeutung nicht vor, sondern erst bei der übertragenen Bedeutung (vgl. ebenda), durch das Hinzufügen neuer Seme, die zum semantischen Kategoriewechsel führen. Trosts Auseinandersetzung mit Hans Altmann lässt so erkennen, dass es in der Forschung dennoch Thesen gibt, die Echtfarbadjektive als skalierbare Größen gelten lassen. Worin ihre Spezifik besteht, die sich größtenteils mit unseren Befunden deckt, ist folgender Quelle zu entnehmen: Kaufmann 2006: 25).

Dort heißt es

„Die so ermittelten Farbwortklassen weisen grob zusammengefasst die folgenden Eigenschaften auf (vgl. Altmann 1999b: 2f und 10f):

Grundfarbadjektive

(*rot, gelb, braun, grün, blau, weiß, grau, schwarz*)

1. Die Grundfarbadjektive sind Teil des alten Wortbestands.
2. Sie sind ohne Einschränkungen flektierbar.
3. Sie können in allen typischen Adjektivfunktionen (außer in der
4. Funktion eines Modaladverbials) verwendet werden.
5. Sie sind komparierbar.
6. Sie können mit dem Suffix *-lich* abgeleitet werden.
7. Sie können über grammatische Transposition und teilweise auch über
8. eine Suffigierung mit *-e* nominalisiert werden.
9. Ein Benennungsgrund (z. B. ein typischer Farbträger) kann nicht mehr festgestellt werden.“

In Bezug auf die hier diskutierte Problematik lässt die von uns durchgeführte Analyse der Belegsammlung in den beiden verglichenen Sprachen zweierlei erkennen: a) die *einheimischen Farbadjektive* sind als *relative einstellige* Prädikationen zu interpretieren, die Suffigierung zulassen und damit zu den Grad-Adjektivderivaten werden; wären sie absolute Größen, so bliebe die-

³ Nach portal.filfak.ni.ac.rs/.../IZVESTAJ%20MIRJANA%20ILIC.pdf sollte 2011 dennoch eine Dissertation verteidigt worden sein unter dem Titel „Sistem boja u savremenom srpskom jeziku“ (leksičko-semantički i tvorbeni aspekt).

se Wortbildungsmöglichkeit ausgeschlossen; wie unten zu zeigen sein wird, lassen sowohl das *Adjektiv als Wortbildungsbasis* als auch dessen *Grad-Adjektiv derivat* die Komparation zu.

- 16) Preko cijele širine vrta video sam na ploči dovratka jednu njegovu bosu nogu, i lice *bjelje* od tekijskog zida. (Meša Selimović (1981: 47): Derviš i smrt)
- 16a) Über die ganze Breite des Gartens hinweg sah ich auf der Steinplatte des Türraums einen bloßen Fuß und ein Gesicht, das *weißer* war als die Tekihmauer. (Mehmed Selimovic (1980: 53): Der Derwisch und der Tod (übertragen von Werner Creutziger)
- 17) Bei der Blässe seiner Haut wirkten die großen schwarzen Augen noch *schwärzer*; Milos Tserninski (1998: 261): Bora (übertragen von Fischer, R./Antkowiak, B.)
- 17a) У бледилу лица, његове крупне, црне очи чиниле су се још *црње* и (Милош Црњански (1973): Сеобе 2)
- 18) Ihre blauen Augen wurden noch *blauer*, während sie den Rittmeister anstarrte. (Milos Tsernanski (1998: 422): Bora (übertragen von Fischer, R./Antkowiak, B.)
- 19) *Rötlich* schimmernde amerikanische Hirse wird verteilt. (Strittmatter. (1985: 53)Der Laden)
- 20) Humboldt zeigte nach links, wo das Grau etwas heller zu sein schien, durchzogen von *weißlichen* Schlieren. (Kehlmann, Daniel (2007: 289): Die Vermessung der Welt)
- 21) kad se bregovi i vinogradi gube u *beličastoj* magli. (Borisav Stankovic (2006: 70): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 22) ...mrežasti negativ kalemegdanskog pejzaža , klavijatura ledenica duž streha i *sivasto* nebo, pred sneg. (Vasa Pavković (2006: 198): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 23) Video je ,osećao je, znao je da ga buni ta lelujava svetlost lojanice,taj *rumenkasto* žuti plamičak što je zajedno s vodom napadao daščaru. (Miodrag Bulatović (1983: 144): Savremena srpska pripovetka)

b) Die beiden Sprachen verfügen über einige gemeinsame Farbadjektive, die *fremder Herkunft* sind, ins Deutsche sind diese meist aus dem Französischen oder Englischen als *Fremdwörter* übernommen, ins Serbische als *Lehnwörter*. Im Deutschen sind diese stets *unflektierbar, ohne Komparation* und jede *Derivationsmöglichkeit*; im Serbischen mit Ausnahme von *roze/roza* (*rose*), sind diese *unflektierbar, ohne Komparation*, schließen aber die Derivationsmöglichkeit zu einem Grad-Adjektiv nicht aus; dieses betrifft sowohl die Romanismen und Anglizismen als auch die Germanismen: dt. *beige* – serb. *bež*, dt. *lila* – serb. *lila*; eng. *pink* – serb. *pink*; dt. *grau* – serb. *grao*; dt. *braun* – serb. *braon*. Die neuesten Textsorten wie: *Blog* und *Forum* zeigen in den beiden Sprachen

im Vergleich die Tendenz, dass sich diese Adjektive unter b) denen unter a) annähern; bei lila begetet die Form *lilaner* und *pink* als flektiert, wohl ohne Komparativ und Derivationsmöglichkeit.

Im Serbischen lassen die meisten Adjektive unter b) die *Derivationsmöglichkeit* zu, wie die Farbadjektive unter a); diese Erscheinung erklären wir so, dass wir grundsätzlich alle *Farbeadjektive* zu den *relativen* zählen. Die Unfähigkeit der Subklasse b) gleiche Formen wie die unter a) zu unterscheiden, ist das Ergebnis ihrer Herkunft. Vergleiche:

- 24) Ovde počinje prava magija. Obratite pažnju na cvetove. Ovaj prvi *lilkasti* deluje mi kao da ima sljokice. (<http://www.beatpie.com/2011/05/orchids-of-succulent-world.html>)
- 25) **Rhododendron „Lem’s Cameo“** ima interesantno mlado lišće mahagoni bronzane boje koje kasnije poprima tamnu sjajnu zelenu boju. Iz ljubičasto roze pupoljaka razvijaju se interesantni cvetovi sa jarko ljubičastom roze ivicom i svetlo žuto *rozikastim* središnjim delom cveta (http://www.novosti.rs/vesti/zivot_+.75.html:330673-Rododendron-prelepi-ukras-vrtova)

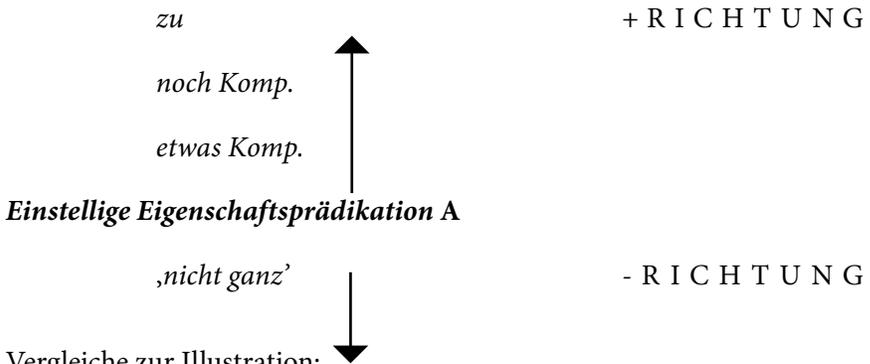
3.2. Das Wortbildungsmuster

[SM; BLA dj.- lich],

bezeichnet von Motsch (1999: 281) als inaktiv, wohl aber das produktivste innerhalb der Adjektivderivate mit *Adjektiv* als Basis (BL Adj.) im Deutschen, bedarf einer näheren Erklärung, hauptsächlich das modifizierende Prädikat *-lich* betreffend. Nach Motsch drücke dieses „einen *geringeren Grad* (Hervorhebung von Verf.) der vom Basiswort bezeichneten Eigenschaft aus, eine leichte Abweichung in der Minus-Richtung der mit der Eigenschaft verbundenen Skala. Die Bedeutung lässt sich umschreiben durch ‘nicht ganz A’, ‘ziemlich A’“ (Motsch 1999: 280). Die Beispiele, die Motsch weiter unten angibt: *grünlich, bläulich, gelblich, dicklich, dümmlich, länglich, kränklich, ältlich, ärmlich, bänglich, rundlich*

lassen sich offensichtlich nicht alle so beschreiben, zugleich wird ersichtlich, dass ‚nicht ganz A‘ und ‚ziemlich A‘ semantisch nicht gleichwertig sind, was aus dem Vergleich des deutschen und des serbischen Übersetzungsmaterials deutlich hervorgeht, besonders aus den zahlreichen serbischen Präfix- / Suffixderivaten als Äquivalenten von den vorwiegend *lich*-Derivaten im Deutschen. Die Analyse hat erbracht, und davon gehen wir weiter aus, dass wir bei diesem Wortbildungsmuster nicht mit dem ‚+ / - POL‘ zu tun haben, im Sinne von Antonymie (so Thurmair 2001), wohl aber mit der ‚+ / - RICHTUNG‘ im Sinne der GRAD-Skalierbarkeit. Eine Modifikation kann eine Steigerung mit der ‚+ RICHTUNG‘ zum Ausdruck bringen, obwohl sich das Adjektiv-Derivat auf dem ‚- POL‘ befindet. Diese ist vor allem durch die semantische Prädikation des Adjektivs als Wortbildungsbasis bedingt. Das Adjektivderi-

vat *schwächlich* im Deutschen und dessen Korrespondent *slabašan* im Serbischen, besagen nicht, dass sie ‚ein wenig schwach‘ bzw. ‚nicht ganz schwach sind‘, sondern eher dass sie, *mehr als schwach*‘ sind. Im ersten Fall würden wir von der ‚- RICHTUNG‘ reden, im zweiten von der ‚+ RICHTUNG‘. Auf der Skala der Graduierung korrelieren diese meist mit den Gradpatikeln vor dem Komparativ oberhalb der *Eigenschaftsprädikation* Adj. im Positiv, ausgehend von *etwas*, *noch* bis *zu*. Die von Motsch angenommene Prädikation würde so unmittelbar unterhalb der *Eigenschaftsprädikation* Adj. im Positiv liegen. Dieser Sachverhalt ließe sich folgendermaßen darstellen:



Vergleiche zur Illustration:

- 26) Etwas an ihrem dünnen, *ältlichen* ‚stets anklagendem Gesicht würde ihm fehlen, wäre sie einmal nicht mehr da. (Kehlmann, Daniel (2007: 267): Die Vermessung der Welt)
- 27) Ta starija sestra njegove žene, lepa, mlada i školovana devojka udala se pre desetak godina neočekivano za trgovca, bogatog i *postarijeg* i... (Andrić, Ivo (1965: 265): Znakovi)
- 27a) Diese hübsche und intelligente ältere Schwester seiner Frau hatte....einen Witwer geheiratet, einen reichen, aber einfachen und schon *etwas älteren* Menschen. (Andrić, Ivo (1962: 280): Der Elefant des Wesirs und andere Meistererzählungen)
- 28) I sad se ova blesava i *mekušna* policija rastrčala i raspričala. (Ivo Andrić (1965:137): Znakovi)
- 28a) Nun läuft diese alberne und *schwächliche* Polizei hin und her und redet allerlei Unsinn. (Andrić, Ivo (1962: 273): Der Elefant des Wesirs und andere Meistererzählungen)
- 29) *Slabunjav* i neugledan čovek koji je voleo knjige, dosta čitao i uvek maštao o drugim, višim i lepšim stvarima.... (Andrić, Ivo (1965: 98): Znakovi)
- 29a) ...ein *schwächlicher*, unansehnlicher Mann, der Bücher liebte, viel las und von anderen, höheren und schöneren Dingen träumte,... (Andrić, Ivo (1962: 331): Der Elefant des Wesirs und andere Meistererzählungen)

Aus (26) und (27a) geht deutlich hervor, dass *ältlich* und *etwas älter* synonym sind, die im Serbischen als Äquivalent und zugleich Korrespondent das Adjektiv-Derivat mit dem Präfix **po-** als die einzige Derivationsmöglichkeit aufweisen, immer einen GRAD höher stehend als die Derivationsbasis; diese ist die Komparativform von *alt* (älter), zumal sie auf der - POL-Ebene im Vergleich mit *alt* liegt; dem Adjektiv-Derivat *schwächlich* in (28a) und (29a) entsprechen im Serbischen zwei verschiedene Äquivalente, mit semantisch verschiedenen Derivationsbasen und verschiedenen Suffixen: *mekušan* und *slabunjav*, was davon zeugt, dass *schwächlich* polysem ist. Das Semem *schwächlich¹* und dessen Äquivalent *mekušan* weisen das Merkmal + RICHTUNG auf, liegen dennoch auf der - POL-Ebene. Bei *schwächlich²* mit dem Äquivalent *slabunjav* ist es ganz anders: *-lich* hat darin die Funktion syntaktischer Transposition; es bezeichnet einen physischen Zustand, der *nicht als ganz krank*, auch *nicht als ganz gesund* gilt und zur ständigen ‚EIGENSCHAFT‘ wird. Auf Grund der Semstruktur gehört dieses zur ‚- RICHTUNG‘ und auch zum - POL. Die Semstruktur von *slabunjav* ist der deutschen gleich, unterscheidet sich von dieser nur dadurch, dass die Derivationsbasis selbst das Prädikat *krank* enthält (*slab*=*bolestan*=*krank*).

3.2.1. Die Zahl der deadjektivischen Adjektiv-Derivate, die auf das hier oben beschriebene Wortbildungsmuster zurückgehen, ist nicht so gering, wie oft angenommen, wobei die Zahl der Suffixe als modifizierender Prädikate im Deutschen und Serbischen verhältnismäßig unproportional sei. Bei denjenigen Adjektiv-Derivaten, die GRAD ausdrücken mit dem Merkmal ‚- RICHTUNG‘ wurde bei der Analyse einer umfangreichen Belegsammlung im Deutschen nur ein einziges Suffix festgestellt, dass das oben beschriebene Wortbildungsmuster bestätigt; dem Suffix *-lich* gegenüber stehen im Serbischen: *-ast/-čast/-kast/-ikast/-njav/-uškast/-av/-jikav*.

Im Unterschied zum Deutschen, wo *-lich* Basisadjektive als einstellige Prädikationen zum GRAD modifiziert, im Sinne von ‚- RICHTUNG‘, modifizieren die Suffixe im Serbischen eher bestimmte einzelne Basisadjektive, kommen als Synonyme bei bestimmten Klassen vor, meist bei den *Farbadjektiven* zu beobachten, oder markieren bestimmte semantische Klassen wie: ‚*physischen Zustand*‘ (*-njav*), ‚*ästhetischen Wert*‘ (*-uškast/-jikav*), ‚*Intelligenzgrad*‘ (*-av*). Vergleiche zur Illustration:

- 30) ..., posuo je još vlažne radove sitnim zlaćanim peskom iz metalne peskarnice, tako da su deblje linije bleskale zlatnim i *modrikastim* sjajem,... (Andrić, Ivo (1965: 155): Znakovi)
- 30a) ...bestreute er die noch feuchten Zeilen mit feinem Goldsand aus der Metallbüchse, so daß die dickeren Striche golden und *bläulich* schimmerten,...(Andrić, Ivo (1962: 122): Der Elefant des Wesirs und andere Meistererzählungen)
- 31) ...mrežasti negativ kalemegdanskog pejzaža , klavijatura ledenica duž streha i *sivasto* nebo, pred sneg. (Vasa Pavković (2006: 198): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)

- 32) ...kad se bregovi i vinogradi gube u *beličastoj* magli. (Borisav Stankovic (2006: 70): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 33) ...a iznad svih njih, u nebesima sa mekim paperjastim oblacima, belim i *sivkastim*, podiže se nekakav čudesni grad,... (Džunić, Slobodan (1983: 100): Savremena srpska pripovetka)
- 34) Video je ,osećao je, znao je da ga buni ta lelujava svetlost lojanice,taj *rumenkasto* žuti plamičak što je zajedno s vodom napadao daščaru. (Miodrag Bulatović (1983: 144): Savremena srpska pripovetka)
- 35) Ako neko ima feminiziraniju pojavu i zenstveniju lepotu od Breda to je onda Dep, pa on ima tako krhku gradju, *bledunjavo* lice i... (<http://www.blic.rs/Slobodno-vreme/Vesti/308791/Zene-ne-privlaci-Bred-Pit-vec-njegov-imuni-sistem/komentari>)
- 35a) Drinnen sitzt ein Mann Mitte fünfzig in Anzug und Krawatte und tippt ein paar Sätze in sein Mobiltelefon. Er hat ein weiches, etwas *blässliches* Gesicht,... ([://archiv.sueddeutsche.de/95M38X/614997/Alb-traum-und-Feuer.html](http://archiv.sueddeutsche.de/95M38X/614997/Alb-traum-und-Feuer.html))
- 36) ...pred sam zalazak sunca, iz prašljiva autobusa ispade *suvonjav* i dugonog čovek tridestih godina,... (Džunić, Slobodan (1983: 89): Savremena srpska pripovetka)
- 37) A iza kojih su obično virile ženske glave, *lepuškaste*, kao i te udovice kod koje je stanovao. (Miloš Crnjanski (2006: 139): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 38) А што се Пожере тиче, то је *лепушкасті* градић пун паметног света; био сам тамо више пута, са задовољством. Како сам дошао донде? Ибарском магистралом, наравно. (VREME 919, 14.8.2008., 27)
- 39) Ružičasti flamingosi spadaju među najelegantnije i najatraktivnije ptice, što se ne može reći i za njihove mlade, koji su po rođenju i *ružnjikavi* i poprilično trapavi zbog ogromnih stopala. (www.blic.rs/tag/16444/Flamingosi)
- 40) Kosa ti je čovek u čoveku, brate *glupavi* (silvy1105.wordpress.com/2012/07/24/garavi-сокак-мирослав-антић/)
- In der selben Funktion, wie der der hier angeführten Suffixe, kommen im Serbischen, nicht aber im Deutschen, auch Präfixe vor, die mit den Suffixen korrelieren, mit Ausnahme von *pro-*; zu diesen zählen: *o-*, *na -*, *pri-* und *su-*; den mit ihnen abgeleiteten Adjektiv-Derivaten entsprechen im Deutschen – *lich-Derivate*, selten 1:1, öfter Voll-Äquivalente anderer Form und nicht selten Adjektive ohne Modifikation.
- 41) – sitni, i lepi, i dvonogi, i lepousti, i *prosed*i zarez na treperavoj belini. (Miodrag Bulatović (1983:1 57): Savremena srpska pripovetka)

- 42) Ако је природа снажнија од образовања, човек остаје **порипроси**. (www.pinkradio.com/poslovica/priroda)
- 43) Oni traju, menjajući se u okviru tradicije, razlistavajući se i obogaćujući, ali **suspegnuto** i kontrolisano. (Vidosav Stevanović (1983: 290): Savremena srpska pripovetka)
- 44) **Nagluvi** su ljudi koji imaju oštećenje sluha od 40do 80 dB. (utloss1.blogspot.com/p/ko-su-gluvi-i-nagluvi-ljudi.html)
- 45) Posle dva dana stajanja u frizideru, probajte ovu mesavinu i videcete da mesavina u casi gde je polen mleven ima **nakiseliji** ukus od druge case gde su polenova zrnca bila cela. (brdsko-planinskopcelarenje.com/forum/index.php?topic=890.0)
- 46) Za razvoj bolesti odgovaraju nešto **prohladniji** uslovi u dužem vremenskom periodu. (www.svetbiljaka.com/Forums/...1/t...0/.../vote=viewresult.html)

Unabhängig davon, ob die Eigenschaftsprädikation durch Suffix oder Präfix zum GRAD semantisch modifiziert wird, mit dem Merkmal ‚- RICHTUNG‘, erweisen sich die Adjektiv-Derivate mit dieser Semstruktur als komparierbar und somit als *relative* Größen. Siehe zur Illustration:

- 47) Er **wird beschrieben** als etwas **größer** und **dicklicher als** ein Hobbit, aber nicht groß genug, um ein Mensch zu sein. (ardapedia.herr-der-ringe-film.de/index.php/Tom_Bombad)
- 48) Sie **ist** flüssiger und **weißlicher als** die Vormilch. Etwa ab dem 14. Tag wird die reife Frauenmilch gebildet. (<https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/.../geburt-stillen.html>)
- 49) Seit daher habe ich jetzt immer noch ein **rötlicheres Gesicht** und auf der Wange ein bisschen rote Flecken... (www.lifeline.de/expertenrat/frage/?threadId=198733)
- 50) Drugi čovek, **suvonjaviji** i tamniji od svog kolege, intenzivno se trudio da ignoriše Radeta. (3prica.blogspot.com/2012/06/domar-smrti-i-poslednjidani.html)
- 51) Pisardi ima malo **zelenkastije stablo** i brže raste. Prunus serulata. Ukrasna japanska trešnja. Postoje žalosne i piramidalne. (www.rasadnikpanic.info/liscari.html)
- 52) Posle dva dana stajanja u frizideru, probajte ovu mesavinu i videcete da mesavina u casi gde je polen mleven ima **nakiseliji ukus** od druge case gde su polenova zrnca bila cela. (brdsko-planinskopcelarenje.com/forum/index.php?topic=890.0)
- 53) Za razvoj bolesti odgovaraju nešto **prohladniji uslovi** u dužem vremenskom periodu. (www.svetbiljaka.com/Forums/...1/t...0/.../vote=viewresult.html)

Aus den Beispielsätzen (47) bis (53) geht deutlich hervor, dass die Komparativformen der Adjektivderivate, die GRAD ausdrücken und das Merkmal –RICHTUNG beinhalten, meist drei syntaktische Funktionen habend: AT-TRIBUT (49/51/52/53), PRÄDIKATIV (47/48) und APPOSITION (50). Darin unterscheiden sie sich nicht von den anderen relativen Adjektiven und verhalten sich gleich in den beiden hier verglichenen Sprachen.

3.2.2. Adjektiv-Derivate mit Adjektivbasis als Eigenschaftsprädikation, die GRAD ausdrücken, mit dem Merkmal ‚+ RICHTING‘ sowie ‚+ / - POL‘, sind heterogener als die unter 3.2.1. In der Funktion der Grad-Modifikation überwiegen präfixale Wortbildungsmuster - im Deutschen: [SM; **über-/ erz-/ ur- BLAdj**], im Serbischen [SM; **o - / po -/ pra-/ pre-/nad- BLAdj**], suffixale sind weniger produktiv - im Deutschen [SM; **BLAdj. - lich/-haft**], im Serbischen [SM; **BLAdj - ašan/-ušan/-en/-an/-cat**].

Präfixe modifizieren die Adjektivbasen so, dass sie die von den Derivationsbasen tragende Eigenschaft als im ‚*höchsten Grad*‘ oder ‚*Grad überschreiten*‘ markieren, mit Ausnahme von **o-** und **po-** im Serbischen. Das kann sowohl der ‚-POL‘ als auch der ‚+POL‘ sein. Das ist auch der Grund dafür, dass bei solchen Adjektiv-Derivaten die Komparativform ausbleibt, unabhängig vom *relativen Prädikat* der Basis. Vereinzelt wurden manche dieser Art dennoch vorgefunden (mehr darüber bei Петронијевић 2008). Im Deutschen sind die Präfixderivate dieser Art generell nicht durch die Suffixderivate austauschbar; das Gleiche gilt auch für das Serbische bei 3.2.2. im Unterschied zu 3.2.1., wo das möglich war. Babić (2002: 500) hält das für möglich auch bei 3.2.2. im Kroatischen, das Gleiche gelte auch fürs Serbische, indem er das reduplizierte Adjektiv-Derivat, Suffix **-cat** (*pun punctat*), dem Präfix **pre** (**pre-pun**) – (dt. **über**) gleichsetzt und die beiden als *Elativ* bezeichnet (vgl. hierzu auch Marković 2011). Semantisch sind sie dennoch nicht gleich; Präfixbildungen beinhalten in den beiden Sprachen ein ‚*Zuviel*‘, was dem ‚*den Grad überschreiten*‘ entspricht. Bei den reduplizierten **-cat**-Derivaten geht es eher um den ‚*höchsten Grad*‘, der sich als ‚*ganz Eigenschaftsprädikation*‘ beschreiben lässt. Vergleiche:

- 54) Ležeći onde kao u kakvom **pradavnom** koritu u kome su krstili još davnije ljude,... Džunić, Slobodan (1983: 97): Savremena srpska pripovetka)
- 55) Očne duplje bile su **prepune** svetla. (Miodrag Bulatović (1983: 157): Savremena srpska pripovetka)
- 56) Sultan je gotovo **nadstvarni** pojam koji povezuje naša različita htijenja. On je viši razlog koji nas drži na okupu, kao sila teže. (Selimović, Meša (1984: 43): Tvrđava)
- 56a) Der Sultan ist ein fast **übernatürlicher** Begriff, der unsere unterschiedlichen Absichten in Einklang bringt. (Selimović, Mehmed (1977: 45): Die Festung)
- 57) **Preduboke** su za mene sve te složene skrivene veze. (Christa Wolf (2001: 45): Medeja (V. Prelević)

- 57a) **Zu hoch** für mich, all diese schwierigen verborgenen Zusammenhänge. (Christa Wolf (2008: 47): Medea)
- 58) ...navodno zbog toga jer su njena sredstva i napici naškodili **prastaraj** kraljevoj majci,... (Christa Wolf (2001: 47): Medeja) (V.Prelević)
- 58a) ...weil ihre Mittelchen und Tränke der **uralten** Mutter des Königs geschadet hätten,... (ChristaWolf (2008: 50): Medea)
- 59) ... Plav, **onizak**, rumen i nasmejan, sa modrim očima uvek zaliven nekim radosnim suzama,... (Andrić, Ivo (1965: 152): Znakovi)
- 60) Kann es sein, dass das Netzteil sowas nicht mehr zulässt? Es ist noch „**urälter**“, als das, was vorher drin war. (<http://www.wintotal-forum.de/index.php?topic=57658.0;wap2>)
- 61) Oder sind Deine Vorstellungen doch **übersinnlicherer** Natur. (www.allmystery.de/themen/rs32603-4)
- 62) ...a meni se više sviđala **gola-golcata** ponižavajuća istina (stvar koju sam, barem u književnosti, i do dana današnjeg sačuvao). (Danilo Kiš (1983: 169): Savremena srpska pripovetka)

Als einzel – und kaum reihenbildend, kommen im Serbischen auch folgende Suffixe vor: - (**ov**)**it** und -**it**; die Basisprädikation zum, *sehr hohen* GRAD, + RICHTUNG, + POL modifizieren, ohne Möglichkeit, durch ein Präfix-Derivat ausgetauscht zu werden. Im Falle, dass sich die Basisprädikation auf eine ‚PERSON‘ bezieht, könnte diese und von ihr abgeleitetes Adjektiv die ‚CHARAKTEREIGENSCHAFT‘ zum Ausdruck bringen. Vergleiche:

- 63) Tada je impulsivna i **plahovita** bivša supruga uzviknula: (Mirko Kovač (2006: 190): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 64) Ali moj prijatelj nije radio kao ja, nego je pio, dok i njemu alkohol ne uđe u glavu i postade gotovo još **plahovitiji** nego ostali. (www.idoconline.info/digitalarchive/public/index.cfm?fuseaction...)
- 65) Niču tako zabrane sa svih strana, jato **ljutih** gusaka, hoće i da udare. (Ćopić, Branko (1983: 31): Savremena srpska pripovetka)
- 66) Prije početka „Kralja Betajнове“, uvijek bih ga nečim naljutila, da bi nervozniji i **ljutitije** počeo onu „oblekla bom taj črni gvant. (www.novosti.test.mainstream.rs/.../clanci.119.html:352179-Teatar-kr...)
- 67) Кад оно - врага...у публици мук, све љуџиуџије комешање, рондање, псовање, све док на крају неко из гомиле не подвикну: ма, пустите ви то...де ви нас упознајте са изборним програмом ! Да ми видимо шта ви то нама нудите! (www.frontal.ba/latn/?page=17...860)

Auch diese Adjektiv-Derivate gelten als *relativ* und lassen somit die Komparativformen zu, die hier syntaktisch als ATTRIBUT (63), (65), (67), PRÄDIKATIV (64) und ADJUNKT (Angabe zum Verb) (66) vorkommen, obwohl auch die APPOSITION nicht auszuschließen sei.

Als reihenbildend kommen im Serbischen auch die Suffixe – **ušan** i – **ašan** vor, die die Basisprädikation, meist eine *Dimension*, zum GRAD modifizieren, mit ‚+ RICHTUNG‘ und ‚+ POL‘. Die Adjektiv-Derivate lassen sich meist paraphrasieren als ‚*sehr Dimensionsprädikation*‘. Vergleiche:

- 68) Ali njegovo lice kao da je oblikovano od krumpira: okruglastih obraza, ..., **sicušnih** u dubokim šupljinama usađenih očiju i ukocena pogleda. (Kehlmann, Daniel (2007: 27): Mahlerovo vrijeme)
- 69) Evro jos slab**ašan**. (www.novosti.rs/.../aktuelno.239.html: 189951-Evro-jos slabasan)
- 70) ...premda se na dva metra iza njegovih ledja smestila podjednako **majušna** aždaja , koja je pod razjapljenim čeljustima držala brod. (Политика, 30.07.2012) I sad se ova blesava i **mekušna** policija rastrčala i raspričala. (Ivo Andrić (1965: 137): Znakovi)

Wie die obigen Adjektivderivate, so sind auch diese zu den *relativen* zu rechnen, die Komparativform kennen, die sich auch syntaktisch gleich verhalten wie die ersten. Siehe zur Illustration:

- 71) Samo deo svetla, odaslat iz teleskopa u Novom Meksiku (SAD) ka svetiljkama koje su astronauti ostavili na Mesecu, vratio se natrag. Uoči punog meseca odblesak **je**, čak, desetostruko **slabašniji**, naglašava fizičar Tom Marfi sa Kalifornijskog univerziteta u San Dijegu, predvodnik neobičnog proučavanja. (www.politika.rs/rubrike/spektar/.../Mesecbledunjavog-lica.lt.html)
- 72) Ova “svetlost” **je** ekstremno visoke frekvencije i mnogo **sicušnije** talasne dužine nego nama vidljiva svetlost, **sicušnije** nego UV zraci, X-zraci i Gama zraci (www.ivonazivkovic.net/ENERGETSKE-OBMANE-DRUGI-DEO.html)

Die hier beschriebene Struktur von Adjektivderivaten im Serbischen, kennt auch das Deutsche, das sie auch weiterhin durch das Suffix – **lich** ausdrückt, wie in:

- 73) Nun läuft diese alberne und **schwächliche** Polizei hin und her und redet allerlei Unsinn. (Andrić, Ivo (1962: 273): Der Elefant des Wesirs und andere Meistererzählungen)
- 74) Die Namen für spezifische Speisen, Kleidungsstücke etc. konnten **schwerlich** durch dem durchschnittlichen Leser geläufige Vokabeln **ersetzt** werden. (books.google.rs/books?isbn=3656213968)
- 75) Als Jakob Veith am 26. Juni 1914 beim Telegrafentrupp eintrat, **ging** der Dienstablauf noch **schwerlicher** vor sich als heute. Der Bautrupps zog über Land, um Neuanlagen zu bauen und die ober- ununterirdischen Fernlinien zu kontrollieren. (www.woenge.de/2011/421bautrupp.html -)

Bemerkbar macht sich bei Adjektiv-Derivaten im Deutschen die Erscheinung, dass dieselbe Basisprädikation, Basis immer Adjektiv, auch durch ein anderes Suffix-Prädikat modifiziert werden kann, ohne Bedeutungsände-

rung, wie z.B. durch –*haft*. In den Beispielen, die unten folgen, sind –*lich* und –*haft* synonym, sodass sie auf dasselbe DM zurückgehen: [SM; BLAdj –*lich/-haft*] (anders hierzu Motsch 1999: 281). Die beiden Suffixe modifizieren die Basisprädikation zum ‚GRAD‘, ‚+ RICHTUNG‘, ‚+ POL‘. Das Suffix –*haft* im Unterschied zu –*lich* ist nicht reihenbildend und daher unproduktiv und an einzelne Beispiele gebunden.

- 76) *Ernstliche Zweifel* an Umsatzsteuerbefreiung für Umsätze aus der Veranstaltung von Fahrsicherheitstrainings. (www.juris.de › Startseite › Nachrichten)
- 77) Zur Begründung führte das FG im Wesentlichen aus, hinsichtlich der streitbefangenen Umsätze bestünden keine *ernsthafte* *Zweifel* an der Rechtmäßigkeit des geänderten Umsatzsteuerbescheides,... (www.juris.de › Startseite › Nachrichten)

- 78) Protest gegen Irak-Krieg *ernsthafter* als Friedensdemos der 70er
(Jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/358392 –)

Im untersuchten Belegmaterial wurden auch Beispiele mit *Komparation* vorgefunden, in (78) als PRÄDIKATIV, wobei auch andere Funktionen zu erwarten sind. Deren Korrespondent und Äquivalent im Serbischen ist die Präfixbildung *preozbiljan*, die keine Komparation zulässt.

Das gleiche Muster gilt aber nicht für *kränklich* vs. *krankhaft*. Das erste beinhaltet auch GRAD, aber ‚– RICHTUNG‘ und ‚– POL‘, das zweite nun den GRAD, ‚+ RICHTUNG‘, ‚+POL‘. Hierzu ist auch *boshaft* zu rechnen, dem nun kein –*lich*-Derivat gegenüber liegt, das aber gleiche Semstruktur hat wie alle –*haft*- Derivate. Vergleiche:

- 79) Er habe es immer bezeichnend für Gottes bösen Humor gefunden, dass ein Geist wie seiner in einen *kränklichen Körper* eingespert sei,... (Kehlmann, Daniel (2007: 10): Die Vermessung der Welt)
- 80) ...,stets getrieben von dem *krankhaften Bedürfnis*, sich kleiner und schwächer zu machen,... (Andrić, Ivo 1968: 442: Die Männer von Veletovo)
- 81) ;ihr Schmerz *ist* kein edlerer, aber ein viel *krankhafterer*. (gutenberg.spiegel.de › Kultur › Gutenberg)
- 82) Je *boshafter*, desto besser? (http://www.michaeltitze.de/content/de/print_medien/print_medien_111.html)
- 83) Ein Rätsel: Was *ist* größer als Gott, *boshafter* als der Teufel, die Armen haben es, die (<http://geschaut.com/?s=1903395&p=0&c=random>)...

4. Die bisher behandelten deadjektivischen Suffigierungen, im Deutschen vorwiegend durch –*lich*, im Serbischen durch *mehrere Suffixe*, haben in ihrer Klassenzugehörigkeit hauptsächlich die *Gradprädikationen* bezeichnet. Weniger im Serbischen, betont im Deutschen, zeigen die Suffixe, die dem Adjektiv als Basisprädikation hinzugefügt werden, auch die Fähigkeit zur geringeren Klassenwechselaktivität, die nicht nur „Neigung“ (so Trost 2006: 263) als Bedeutungswechsel ankündigen, sondern viel mehr; diese Fähigkeit

haben wir anfangs als *syntaktische Transposition* bezeichnet. Als klassenändernde Prädikate gegenüber der Basisprädikation kommen im Deutschen das Suffix **-lich**, und in wenigen Fällen **-sam** vor, im Serbischen nur **-uljast**; im Unterschied zu den Grad-Derivaten sind diese nicht reihenbildend im Sinne von klassenbildend. Bei derselben Struktur, begriffen als Wortbildungsmuster, liegen bei diesen als Ergebnis der Derivation semantisch unterschiedliche Derivate vor, wie in:

- 84) Ein oval *längliches* Gesicht bilde ich mir ein., (Grass, Günter (2008: 259): Beim Häuten der Zwiebel)
- 85) *Kürzlich* sei es ihnen gelungen, von der sowjetisch besetzten Zone ins britische Besatzungsgebiet zu wechseln. (Grass, Günter (2008: 266): Beim Häuten der Zwiebel)
- 86) Manchmal hat man das Gefühl, dass die Wirtschaft *kleinlicher* ist, als man immer den Behörden unterstellt. (<http://www.gelaweb.de/archiv/helmke1011.pdf>)

In allen drei hier angeführten Beispielsätzen bezeichnen die Basis-Adjektive ‚*Dimension*‘, das Derivat in (84) eine ‚*Form*‘, in (85) die ‚*Zeit*‘, in (86) ‚*Charaktereigenschaft*‘. Ähnlich ist es auch bei: *fröhlich*, *zärtlich* usw. nicht aber bei *reinlich*, *gröblich*, *reiflich*, die tatsächlich zum modifizierten Bildungsmuster gehören, die Motsch zu ein und demselben Wortbildungsmuster einordnet wie die unter 4 (vgl. Motsch 1999: 281).

Die Adjektiv-Derivate als Resultat syntaktischer Transposition können im Prinzip all die syntaktischen Funktionen haben wie die übrigen Adjektive. Falls sie aber *kompariert* werden, mit Ausnahme von *kleinlich*, die keine Komparation zulässt, stehen die Komparative, allein oder in Form von Komparativphrasen, meist als ATTRIBUT und etwas seltener als PRÄDIKATIV. Siehe zur Illustration:

- 87) Kleiner und von *länglicherer Form*, ist die Zwetschge eine Unterart der klassischen Pflaume. (www.essen-und-trinken.de/.../zwetschgen-10..)
- 88) Die Hunde aus den Steppengebieten des Nordkavkasus sind gegenüber den Bergtypen in der Regel hochläufiger, leichter, quadratischer, und trockener im Körperbau. Auch die Kopfform ist etwas *länglicher* und das Haarkleid ist etwas kürzer. (alabay.net/index.php?categoryid=10)
- 89) Fast täglich gibt es immer *kleinlichere* Vorwürfe gegen den Bundespräsidenten. Doch die zentrale Frage der Affäre bleibt ungeklärt: (www.ftd.de › Politik › Deutschland)

Das Wortbildungsmuster [SM; BLAdj.- sam] repräsentiert einen unproduktiven Typ mit nur wenigen Adjektiv-Derivaten: *sattsam*, *langsam* und *gemeinsam* (so auch Fleischer/Barz 1992: 266). Das erste kommt skalierbar vor, aber ungeachtet dessen wird es meist attributiv gebraucht, ATTRIBUT zum Adjektiv und zum Nomen. Vergleiche:

- 90) ...die nach dem Untergang Stauferreiches einen Erzählstoff hergaben, in dem es *sattsam gewalttätig* zuging. (Grass, Günter (2008: 41): Beim Häuten der Zwiebel)
- 91) Utopien, d.h. Modelle oder Visionen der vollkommenen Welt, lassen sich, wie die Geschichte gescheiterter Utopien mit *sattsamer Deutlichkeit* zeigt, zwar nie verwirklichen. (www.relinfo.ch/tm/sthapatyatxt.html)
- 92) Und darum kann man es sich auch sparen, zu konstatieren, dass „Zwei Herzen“ eine Klee-Single ist, wie sie *sattsamer bekannt* nicht sein könnte, denn ... (www.plattentests.de/rezi.php?show=5970)

Das dritte Adjektiv-Derivat, *gemeinsam*, sollte laut uns zugänglichen Wörterbüchern Komparativformen kennen, die Analyse unseres Belegmaterials hat es auch bestätigt, wohl als sporadisch. Dessen Gebrauch selbst im Positiv ist beschränkt, vorwiegend auf das ATTRIBUT, zum Adjektiv (93), zum Nomen (94), wobei auch ADJUNKT nicht auszuschließen sei. Vergleiche:

- 93) Und darum kann man es sich auch sparen, zu konstatieren, dass „Zwei Herzen“ eine Klee-Single ist, wie sie *sattsamer bekannt* nicht sein könnte, denn ... (www.plattentests.de/rezi.php?show=5970)
- 94) Utopien, d.h. Modelle oder Visionen der vollkommenen Welt, lassen sich, wie die Geschichte gescheiterter Utopien mit *sattsamer Deutlichkeit* zeigt, zwar nie verwirklichen. (www.relinfo.ch/tm/sthapatyatxt.html)

Das Adjektiv-Derivat *langsam*, in den Beispielsätzen, die folgen,

- 95) ..., noch der Wunsch, dass die Zeit schneller und *langsamer gehen* möge. (Andrić, Ivo (1970: 132): Die Brücke über die Drina)
- 96) ...wurde Mento im Antworten immer lebhafter und mutiger und Stjepan Ković im Fragestellen immer *langsamer* und unentschlossener. (Andrić, Ivo (1968: 507): Die Männer von Veletovo)

erweist sich offensichtlich als ein *relatives* Adjektiv-Derivat, das Komparation zulässt; die Komparativformen werden meist als ADJUNKT (95) und PRÄDIKATIV (96) gebraucht, obwohl auch andere syntaktische Funktionen nicht auszuschließen sind, wie das ATTRIBUT z.B. vor den *deverbale* Nomina als *Nukleus*. Dies hängt offensichtlich mit der temporalen Komponente, getragen vom Suffix *-sam* zusammen.

Die hier unter 4. behandelten Wortbildungsmuster von Adjektiv-Derivaten kennt auch das Serbische, wohl aber an einem einzigen Adjektiv und als ein einziges Muster [SM; BLAdj. – *uljast*]; durch dieses Suffix-Prädikat wird das Basisprädikat ‚*Dimension*‘ zur ‚*Form*‘ transponiert wie bei *duguljast*. Vergleiche:

- 97) *Na tvoje bled, duguljaste obraze izbilo jedva primetno rumenilo...* (Borisav Stanković (2006: 54): Najlepše ljubavne priče srpskih pisaca)
- 98) Da sam, pre crtanja, čiode više razmaknuo, ispala bi elipsa *duguljastija*, a da sam ih više približio, postala bi okruglija. Kada se obe, čiode stope u jednu, onda (www.viva-fizika.org/kroz-vasionu-i-vekove-1/)

Die Beispiele (97) und (98) bestätigen das ihnen zugrunde liegende Adjektiv-Derivat als *relativ*, woraus auch die Schlussfolgerung zu ziehen ist, dass auch *duguljast* den *Komparativ* zulässt, wie in (98). Syntaktisch gesehen, überwiegt bei diesem Adjektiv-Derivat das ATTRIBUT, seltener kommt auch das PRÄDIKATIV vor.

QUELLEN:

- Andrić, Ivo, *Die Brücke über die Drina*, Berlin 1970.
Andrić, Ivo, *Znakovi*, Sarajevo 1965.
Andrić, Ivo, *Der Elefant des Wsirs und andere Meistererzählung*, München 1978.
Andrić, Ivo, *Die Männer von Veletovo*, Berlin/Weimar 1968.
Crnjanski, Miloš, *Roman o Londonu*, Beograd 1977.
Crnjanski, Miloš, *Seobe 2*, Beograd 1973.
Čopić, Branko, *Srari nevernik*, Beograd 1975.
Grass, Günter, *Beim Häuten der Zwiebel*, München 2008.
Gras, Ginter, *Ljušteći luk*, Beograd 2007.
Handtke, Peter, *Langsame Heimkehr*, Frankfurt/Main 1984.
Hesse, Hermann, *Siddharta*, Frankfurt/Main 1976.
Hese, Herman, *Sidarta*, Beograd 1985.
Kehlmann, Daniel, *Mahlerovo vrijeme*, Zenica 2007.
Kehlmann, Daniel, *Die Vermessung der Welt*, Reinbek bei Hamburg 2007.
Selimović, Meša, *Derviš i smrt*, Beograd 1981.
Selimović, Mehmed, *Der Derwisch und der Tod*, Berlin 1980.
Selimović, Meša, *Tvrđava*, Sarajevo 1984.
Selimović, Mehmed, *Die Festung*, Berlin 1977.
Strittmatter, Erwin, *Der Laden*, Berlin/Weimar 1985.
Tsernianski, Milo, *Bora*, Frankfurt /Main, Berlin 1988.
Wolf, Christa, *Medea. Stimmen*, Frankfurt/Main 2008.
Wolf, Christa, *Medeja. Glasovi*, Sarajevo 2001.

LITERATUR:

- Babić, Stjepan (2002): *Tvorba riječi u hrvatskom književnom jeziku*, Zagreb.
Barić, Eugenija et al. (1979): *Priručna gramatika hrvatskog književnog jezika*, Zagreb.
Fleischer, Wolfgang/ Barz, Irmhild (1992): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen.
Kaufmann, Caroline (2006): *Zur Semantik der Farbadjektive rosa, pink und rot. Eine korpusbasierte Vergleichsuntersuchung anhand des Farbträgerkonzepts. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Herbert Utz Verlag München. http://edoc.ub.uni-muenchen.de/6326/1/Kaufmann_Caroline.pdf (letzter Zugriff 03.09.2012).*
Kлајн, Иван (2002): *Творба речи у савременом српском језику (2)*, Београд.

Marković, Bojana (2011): *Pridjevske sintagme tipa gol golcat u jezičnim priručnicima i rječnicima hrvatskoga jezika*. FLUMINENSIA, god. 23, br. 1, str. 23-38 (hrcak.srce.hr/file/116317 – letzter Zugriff 30.08.2012).

Motsch, Wolfgang (1999): *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*, Berlin /New York.

Петронијевић, Божинка (2008): Интерференција између префиксације и суфиксације. In: *Српски језик у (кон)тексту књига 1*, Крагујевац.

(portal.filfak.ni.ac.rs/.../IZVESTAJ%20MIRJANA%20 ILIC.pdf -letzter Zugriff 03.09.2012)

Trost, Igor (2006): *Das deutsche Adjektiv. Untersuchungen zur Semantik, Komparation, Wortbildung und Syntax*. Beiträge zur germanistischen Sprachwissenschaft, Band 19, Hamburg.

Thurmair, Maria (2001): *Vergleiche und Vergleichen. Eine Studie zur Form und Vergleichsstrukturen im Deutschen* (Linguistische Arbeiten 433), Tübingen.

Божинка Петронијевић

ТВОРБЕНИ ПРИДЕВСКИ ОБРАСЦИ У СРПСКОМ И НЕМАЧКОМ ЈЕЗИКУ СА ПРИДЕВОМ КАО ОСНОВОМ

Резиме

У приложеном раду, а на обимном контрастивном лексичком материјалу, истражују се творбени образци према којима се граде придеви изведени од придева као базе. У немачком језику у основи постоји само један суфикс као носилац семантичких предикација, док их је у српском више. Реч је о суфиксу *-lich*, који има две функције: *семантичку модификацију* и *синтаксичку транспозицију*. Код наведених придевских деривата превагу има семантичка модификација изражена примарно као степеновање или градација основичке предикације у смислу *,стѐйен мање у односу на базу'*, у српском најчешће изражено суфиксом *-аси* и његовим варијантама *-каси/ичаси* и сл. који творе парадигме, и по правилу корелирају са префиксима *о-/и-* на */иро-*; уколико је реч о градацији *,стѐйен више у односу на базу'*, што не значи увек веће, већ по правилу мање, иако није искључен ни *елатиив* у оба језика се јављају *префикси*, који као синоними корелирају са *суфиксима*, изузев код *по-*, почев у српском од суфикса *-ушан /ашан,- ачак* и сл. све до *-цаи*; ови по правилу не творе парадигме већ се могу потвдити на појединачном /појединачним примерима. У немачком се у овом случају осим суфикса *-lich* у појединачним примерима јавља и *-haft*. Образце који се творе путем синтаксичке транспозиције *немачки* познаје као далеко чешће него српски али далеко ређе него што је случај код семантичке модификације. По правилу се ради о *иромени семантичке класе деривата* у односу на базу, најчешће *димензије у облик*. У наведеној функцији се у немачком јављају суфикси: *-lich* и *-sam*, а у српском само *-уласи*. Изузев префиксалних деривата друге групе већина са придевом као базом спада у категорију *релативних* те познаје компаратив и суперлатив као облике у оба језика.

Кључне речи: Творбени образац, база као семантичка предикација, суфикс/префикс као семантички предикат, придевски дериват, придев као база, семантичка модификација, синтаксичка транспозиција.

Примљен новембра 2012.

Прихваћен за штампу децембра 2012.